

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich (h_da): Wirtschaft

Studiengang (h_da): Energiewirtschaft

Studienniveau: Bachelor Master

Gastland: Kanada

Gasthochschule: Concordia University of Edmonton

Department Gasthochschule: open studies

Zeitraum (von/bis): 09/2019 – 12/2019

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:

positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Der Auslandsaufenthalt war auf jeden Fall eine der prägendsten Erfahrungen meines Studiums. Ich konnte sehr viele neue Kontakte und Freundschaften schließen und Kanada ist ein unglaublich schönes Land. Die Concordia University of Edmonton und Edmonton selber lassen allerdings zu wünschen übrig.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann haben Sie mit der Planung des Auslandsaufenthalts begonnen?

Ca. 3 Monate vor meinem Auslandsaufenthalt

Aus welchen Gründen haben Sie sich für die besuchte Gasthochschule entschieden?

Für meinen Auslandsaufenthalt wollte ich nach Kanada und die Concordia University of Edmonton war die einzige Partnerhochschule, deren Kurse in meinem Studiengang anerkannt wurden.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Eine Auslandskrankenversicherung der Techniker Krankenkasse.

Welche Tipps würden Sie anderen Studierenden für die Vorbereitung geben?

Die Concordia sendet einem nach der Annahme direkt alle Möglichen Informationen, die man benötigt. Daher würde ich empfehlen einfach die Mails zu lesen und sich daran zu orientieren.

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Wenn man nur ein Semester in Kanada studiert, reicht es einen Antrag für ein eTa zu machen. Das geht online und dauert ca. 5 Minuten. Sollte man sich für einen längeren Auslandsaufenthalt entscheiden, benötigt man einen Study Permit. Informationen dazu sind sehr einfach mit einer kurzen Google-Recherche zu finden.

Welche Tipps können Sie zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?

Da ich nur ein eTa Visum hatte, war es mir nicht möglich ein Konto in Kanada zu eröffnen. Allerdings war dies kein Problem, da ich meine deutsche Kreditkarte überall benutzen konnte.

Handyverträge sind in Kanada extrem teuer. Im ersten Monat hatte ich den günstigsten möglichen Handyvertrag, für den ich allerdings immer noch 55 CAD (= 38€) gezahlt habe. Ab dem zweiten Monat habe ich dann auf einen Handyvertrag verzichtet, da man in Kanada fast überall kostenloses und schnelles WLAN hat.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert?

Finanziert habe ich den Aufenthalt über den Hochschulzuschuss, Auslands BAföG und eigene Ersparnisse. Da die Lebenshaltungskosten in Kanada relativ hoch sind, sollte man pro Semester mindestens 6000€ - 7000€ einrechnen.

3. Unterkunft

Wo und wie haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich war in den Dorms, die sich auf dem Campus befinden untergebracht. Als ich meine Annahmestätigung von der Concordia erhalten habe, wurde mir direkt eine Mail mit allen nötigen Infos bzgl. der dortigen Unterkunft gesendet. Per Mail habe ich dann mein Zimmer direkt buchen können.

Als ich in den Dorms angekommen bin, war ich erstmal ziemlich geschockt, da die Räumlichkeiten heruntergekommen sind und mich an ein altes Krankenhaus erinnern haben. Wenn man sich dazu entscheidet in den Dorms zu leben muss man auch damit rechnen, dass man in den nächsten Monaten keinerlei Privatsphäre haben wird, da man sich in der Regel sein Zimmer mit einem Mitbewohner (zwischen unseren Betten war ca. 1,50m Distanz) und das Badezimmer, das aus vier Toiletten und vier Duschen besteht, mit seiner ganzen Etage (ca. 20 Leute) teilen darf.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?

Wenn man sich dazu entscheidet in den Dorms zu wohnen, wird man von der Concordia dazu genötigt einen „Meal plan“ abzuschließen. Wenn man für die Unterkunft sowie für den Meal plan die günstigsten Optionen auswählt, muss man mit ca. 3000 CAD (= 2070€) rechnen. Dieser Betrag muss direkt bei Ankunft überwiesen werden. Allerdings reicht der Meal plan nicht aus um sich davon jeden Tag zu ernähren, weshalb man noch zusätzliche 200€ pro Monat für Mahlzeiten einrechnen sollte.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte machen Sie Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.

Von der Universität wurde ein Orientierungstag angeboten, bei dem man durch die Räumlichkeiten geführt wurde. Es wurden auch ein paar Spiele zum Kennenlernen angeboten, die sich allerdings auf „Bierpong“ mit Wasser (wegen den strengen Alkoholvorschriften auf dem Campus) und „Flip Cup“ (ohne trinken; selber Grund wie vorher), beschränkten.

Wenn man in den Dorms gewohnt hat, gab es am ersten Abend ein BBQ mit anschließenden Brettspielen, bei dem sich alle untereinander kennen gelernt haben.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Da der Campus relativ klein ist, ist auf dem Campus selbst alles zu Fuß zu erreichen. Sobald man allerdings in die Stadt will wird es ohne Auto schwer, da die öffentlichen Verkehrsmittel in Edmonton ziemlich bescheiden sind. Aber zum Glück gibt es ja Uber.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und Ihre akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1: Economics of Globalization

An sich eine sehr interessante Thematik. Der Arbeitsaufwand ist sehr hoch (wir mussten drei Assignments abgeben, die sich insgesamt auf 40 Seiten Text beliefen und zwei Klausuren schreiben). Die Klausuren beschränkten sich auf das Auswendiglernen von diversen Definitionen.

Akademische Bewertung: Eher schwer

Kurs 2: Public Finance

Ein an sich interessanter Kurs um etwas über die verschiedenen Strukturen der kanadischen Regierungsbehörden zu lernen. Die Prüfungsleistungen sind wieder mit viel auswendig lernen verbunden und die Klausuren bestehen aus ca. 50% multiple Choice und ca. 50% „short answer questions“.

Akademische Bewertung: Eher einfach

Kurs 3: Quantum Mechanics

Mein Lieblingskurs an der Concordia. Sehr interessante Thematik und sehr guter Dozent (Vladimir Pitchko). Der Kurs ist sehr Mathe- und Physik lastig. Die Prüfungen bestehen größtenteils aus Transfair-Leistungen, sind aber durchaus machbar, da der Dozent einen sehr gut darauf vorbereitet.

Akademische Bewertung: Eher schwer

Kurs 4: International Relations I: The international System and Global Conflict

Auch hier wieder sehr interessante Kursinhalte. Es gab zwei Klausuren und eine Hausarbeit, die verhältnismäßig ziemlich fair waren.

Akademische Bewertung: Eher einfach

Wann und wie konnten Sie sich für die Kurse anmelden?

Die Kursanmeldung erfolgte Online über die Website der Concordia und war relativ simpel.

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?

In meinen Vorlesungen wurde der Leistungsnachweis hauptsächlich durch ein bis zwei „Midterms“ und ein „Final Exam“ erbracht. Der genaue Leistungsnachweis hat aber von Kurs zu Kurs variiert. In machen Kursen musste ich Hausarbeiten oder Assignments schreiben und es wurde die Anwesenheit und Mitarbeit bewertet.

Welche Leistungen/Angeboten gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche haben Sie genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events...)?

Für einen normalen Austauschstudenten fiel das Angebot an anderen Aktivitäten leider eher mager aus. Es ist möglich sich für Sport- oder Musikkurse anzumelden; die Anmeldung muss jedoch schon vorab online auf der Website der Concordia erfolgen und wird als richtiger Kurs gewertet (mit Theorie Part). Ansonsten besteht noch die Möglichkeit sich beim Sportteam der Concordia anzumelden. Allerdings sollte man wissen, dass die Sportteams der Concordia sehr Wettbewerbsorientiert sind und auch regelmäßig an Landesweiten Wettkämpfen teilnehmen. Wenn man sich also nicht auf einem solchen Niveau befindet, kann man dem Sportteam leider nicht beitreten. Abgesehen davon hat die Concordia aber ein kleines Fitnessstudio, das man kostenlos nutzen kann und es finden fast jede Woche diverse interkulturelle Aktivitäten statt.

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?

Da in Kanada größtenteils Englisch gesprochen wird, gab es mit der Sprache keinerlei Probleme.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Da ich im Dorm gewohnt habe, waren die Wege zu den Vorlesungsräumen ziemlich kurz. Nach den Vorlesungen bin ich dann in der Regel noch zum Fitnessstudio gegangen und danach habe ich die Zeit mit meinen Freunden dort verbracht. Allgemein lässt sich sagen, dass die Kanadier sehr offen, freundlich und zuvorkommend sind. Das Leben in den Dorms trägt auch signifikant zur sozialen Integration bei. Es war sehr einfach neue Leute kennenzulernen und innerhalb einer Woche kannte jeder jeden.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Edmonton als Stadt hat meinen Vorstellungen leider nicht ganz entsprochen. Es gibt keine wirkliche Innenstadt und alles ist extrem weit auseinander. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind stark verbesserungswürdig und die einzig übrige Möglichkeit in der Stadt von A nach B zu kommen ist Uber (teuer), oder ein kanadischer Freund mit einem Auto.

Abgesehen von Edmonton lässt sich allerdings sagen, dass Kanada eine unglaublich schöne Naturlandschaft vorweisen kann. Die Nationalparks „Banff“ und „Jasper“ sind mit dem Auto ca. 4 Stunden von Edmonton entfernt (für Kanada ist das nur ein Katzensprung) und haben eine riesige Fülle an Wildleben und wunderschönen Bergen und Seen. Selbst wenn man keinen kanadischen Freund mit einem Auto hat ist es auch relativ einfach sich in Edmonton ein Auto zu mieten und damit die Gegend zu erkunden. Wir haben natürlich auch Städtetrips nach Vancouver und Toronto gemacht, von denen jeder begeistert war.

Es war auch sehr einfach Kontakt mit der Heimat zu halten. Da es in Kanada überall Glasfaser-Internetkabel gibt, ist die Internetverbindung dort überall sehr schnell, was Telefonate über Skype o.ä. sehr einfach macht.

6. Fazit

Was war ihre positivste, was Ihre negativste Erfahrung?

Meine positivste Erfahrung waren auf jeden Fall all die sozialen Kontakte und Freunde, die ich dort gemacht habe. Auch die Ausflüge in die Natur und in andere Städte waren extrem prägend und werden mir immer in Erinnerung bleiben.

Meine negativste Erfahrung war die Wohnsituation auf dem Campus. Die Wohnräume sind alle stark renovierungsbedürftig, man hat kein privates Badezimmer und die Regeln in den Dorms sind ziemlich lächerlich. Des Weiteren wird man dazu genötigt sich vom Essen in der Mensa zu ernähren, was zu über 90% aus fettigen Burgern und Pommes besteht – jeden Tag.

Wieviel Geld pro Monat würden Sie anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Neben den ca. 2070€, die am Anfang fällig sind, würde ich empfehlen weitere 1000€ pro Monat einzuplanen, wenn man auch vor hat einige Ausflüge zu unternehmen.